



# Nicht aus Zucker – aber an persönlicher Grenze

Ihr seid auf der Suche nach einem tollen Event mit netten Menschen, Natur und sehr viel Bewegung? Dann sind die Bergischen 50 das Richtige.

Meiner Meinung nach DAS Wanderevent in der Region.

Auch dieses Jahr ging es wieder auf die 50 Kilometer Strecke, präsentiert von McTrek.

Über 1000 Wanderer erkundeten rund um Wipperfürth die wunderschöne Natur des Bergischen Landes und wurden dabei von zahlreichen Helfern verköstigt und motiviert.

Zwölf Stunden Zeit, um 50 Kilometer zu bestreiten. Mit ein bisschen körperlicher Fitness und dem passenden Willen ist es eindeutig machbar.

Auch ich war dieses Jahr wieder dabei.

Vor zwei Jahren bestritt ich die 50 km und stieß dabei an meine eigenen Grenzen.

Dieses Jahr sollte es wieder so laufen.



Von Karolin Gringmuth

Kurz nach acht Uhr morgens starteten die Wanderer auf ihre Reise am Klosterplatz in Wipperfürth. Die Strecke sollte von Wipperfürth über Schwenke, Hückeswagen und wieder zum Zielpunkt in Wipperfürth gehen. Mitten durch die wunderschöne Natur des Bergischen Landes. Trotz des angekündigten Regens war die Laune unter den Sportlern bestens. Getreu dem Motto: „Mit den richtigen Klamotten kann uns nichts aufhalten.“ Die passende Bekleidung sollte zumindest bei mir am Ende über Weitermachen oder Aufhören entscheiden.

Schon bei den ersten fünf Kilometern fing der Dauerregen an, erst leicht dann stärker. Viele waren bestens ausgerüstet mit Regenponcho, Regenhose, inklusive Schirm und dem passenden Schuhwerk. Durch den immer stärker werdenden Regen war der Waldboden irgendwann so aufgeweicht und matschig, dass wir alle aufpassen mussten, nicht auf dem eigenen Hosenboden zu landen. Jedoch fiel mir positiv auf, dass alle Beteiligten trotz der widrigen Wetterverhältnisse nie die gute Laune verloren.





Foto: Bergische 50



Foto: Karolin Gringmuth



Foto: Karolin Gringmuth



Foto: Bergische 50

Ganz typisch bergische Landschaft ging es stetig bergauf und bergab. Auch dieses Jahr war die Wanderstrecke wieder bestens markiert und wir bewanderten stellenweise Abschnitte des bergischen Panoramasteigs. Somit hatten wir beste Aussichten auf die bergische Landschaft. Waldwege, gemischt mit kleinen schnuckeligen Dörfern und gemütlichen Kleinstädten. In solchen Momenten wurde mir zumindest wieder bewusst, dass man nicht weit fahren muss, um eine abwechslungsreiche und naturbelassene Landschaft erleben zu dürfen.

### Die Zähne zusammenbeißen

Trotz der schönen Umgebung hatten die Veranstalter es dieses Jahr geschafft, die Strecke anspruchsvoll zu gestalten. Auf ein grades Teilstück folgte sehr schnell wieder ein Berg, den wir alle erklimmen mussten. Und die aufgeweichten Wege machten es stellenweise umso schwerer. Alle fünf Kilometer gab es Versorgungsstationen, die uns alle ausreichend mit Getränken und Kohlenhydraten versorgten. Ob Brötchen, Müsliriegel, Joghurt oder Obst. Ich denke, dass an dieser Stelle keine Wünsche offenblieben. Nach zwanzig Kilometer fing ich so langsam an, meine Beine zu spüren und das Wetter wurde auch nicht besser. Noch ein paar Kilometer weiter mit dem Regen und ich war völlig durchweicht. Im Gegensatz zu meinen Mitstreitern machte meine Regenjacke schlapp. Zusätzlich mit dem Wind und den nassen Klamotten musste ich die Zähne zusammenbeißen, um weiterzulaufen.



Foto: Bergische 50

Trotz der körperlichen Anstrengung wurde es irgendwann sehr kalt. Mein Freund, der beschlossen hatte, mich auf diesen 50 km zu unterstützen, war im Gegensatz zu mir immer noch bestens gelaunt und zog mich mit. Auch die Wanderer um uns herum kamen gar nicht auf den Gedanken aufzuhören. Hier an dieser Stelle zolle ich diesen motivierten Menschen meinen Respekt. Denn im Gegensatz zu mir waren sie nicht aus Zucker.

Für mich hörte in diesem Jahr die Bergischen 50 bei Kilometer 35 auf. Durchnässt bis auf die Knochen freute ich mich auf eine warme Dusche, denn selbst die vielen lieben Menschen auf dieser Veranstaltung konnten mich nicht motivieren, weiterzumachen. Während wir – mein Freund und ich – abbrachen, war den anderen Wandern im Zieleinlauf die Freude anzusehen, dass die 50 Kilometer geschafft waren. An dieser Stelle: „Herzlichen Glückwunsch“, an alle Menschen und Tiere, die bei diesen Bergischen 50 das Ziel erreicht haben. Ihr könnt stolz auf euch sein.

Mein Fazit zur diesjährigen Veranstaltung ist, dass es - mit der passenden Bekleidung - ein sehr organisiertes Wanderevent war, mit einer schönen Wegstrecke, tollen Menschen und wunderschöner Landschaft. Eindeutig ein Event, was man jedes Jahr fest in seinen Terminkalender einplanen kann und auch sollte. Denn man lernt nicht nur nette Menschen kennen, sondern tut auch etwas für sich und seinen Körper. Nächstes Jahr also gerne wieder, dann aber mit passender Bekleidung.

